

Antrag 25/I/2019

KDV Mitte + ASF LFK

Der Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Annahme in der Fassung der AK (Konsens)

Selbstverpflichtung der SPD Berlin zu weiblichen Spitzenkandidatinnen

1 Die Mitglieder der SPD in den Kreisen verpflichten sich,
2 mindestens eine ihrer Listen bei den Berliner Wahlen
3 (die Wahl zum Abgeordnetenhaus, bzw. die Wahl zu den
4 Bezirksverordnetenversammlungen) mit einer Frau anzu-
5 führen.

6

7 Begründung

8 Am 8. März 2017 verabschiedete das Abgeordneten-
9 haus von Berlin einen Antrag „Internationaler Frauen-
10 tag: Macht, Arbeit, Einkommen – für die gleichberech-
11 tigte Partizipation von Frauen am politischen und gesell-
12 schaftlichen Leben“ (18/0868), der die klare Willensbil-
13 dung zum Ausdruck bringt, ein Paritäts-Gesetz auf den
14 Weg zu bringen. Der Antrag forderte, die paritätische Be-
15 teiligung von Frauen an politischer Willensbildung in Par-
16 lamenten, Ämtern und Gremien zu erhöhen. Als Lösung
17 wurde ein Paritäts-Gesetz für das Land Berlin in Aussicht
18 gestellt.

19

20 Um den Willen zu mehr Beteiligung von Frauen, auch in
21 Spitzenpositionen der Partei, darzustellen ist es unerläss-
22 lich, dass Frauen prominent nicht nur in Parlamenten, son-
23 dern auch auf den Wahlzetteln auftreten. Die SPD ver-
24 pflichtet sich daher in Ihren Kreisen, **mindestens** eine der
25 Listen zu den Wahlen des Landes- und Bezirksparlamentes
26 mit einer Frau anzuführen

Die **Gremien** der SPD in den Kreisen verpflichten sich, min-
destens eine ihrer Listen bei den Berliner Wahlen (die Wahl
zum Abgeordnetenhaus, bzw. die Wahl zu den Bezirksver-
ordnetenversammlungen) mit einer Frau anzuführen.